

2.2.2. Ergänzungsbogen - 0 bis 3 jährige Kinder

| | |
|--------------------------|--|
| Datum: | |
| Institution / Fachkraft: | |
| Einschätzung zum Kind: | |
| Alter des Kindes: | |

Bitte den Namen bei Weiterleitung an die Kinderschutzfachkraft anonymisieren!

Ausfüllhilfe für den differenzierten Beobachtungsbogen

☞ Der ‚differenzierte Beobachtungsbogen‘ alleine ist keine ausreichende Bewertungsgrundlage zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung. Er ist ein Hilfsmittel für die Beratung im Team und mit der „insoweit erfahrenen Fachkraft“.

Nichtzutreffende **Mehrfachnennungen** können gestrichen werden.

Ersterhebungsbogen

Wird eine für das Kind **defizitäre Situation** angetroffen, dient der Ersterhebungsbogen zur

- .. Schärfung der Wahrnehmung,
- .. Dokumentation der aufgenommenen Eindrücke,
- .. Vorlage für kollegiale Beratung im Team,
- .. Grundlage für Handlungsplanung,
- .. Grundlage für Mitteilungen an die Kinderschutzfachkraft / das Jugendamt.
- .. Der Ersterhebungsbogen setzt eine intensivere Kenntnis der Familiensituation voraus

Nacherhebungsbogen

Verwendung als Nacherhebungsbogen:

Tendenz: + = besser geworden o = unverändert geblieben - = schlechter geworden

A) Kindliche Grundbedürfnisse

| | Einschätzung | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Gesundheitliche Vor- und Fürsorge | | | |
| Für das Kind besteht keine Krankenversicherung | | | |
| Die Vorsorgeuntersuchungen werden von den Eltern nicht wahrgenommen, fehlendes U-Heft | | | |
| Krankheiten und Behinderungen des Kindes werden nicht wahrgenommen oder ignoriert | | | |
| Die ärztliche Behandlung wird verweigert oder erst sehr spät ein Arzt aufgesucht | | | |
| Die Medikamentengabe wird gar nicht oder unsachgemäß durchgeführt | | | |
| Verschriebene Medikamente werden nicht besorgt | | | |
| Die Eltern zeigen keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind | | | |
| Chronische Erkrankungen werden nicht behandelt | | | |
| Verordneter Monitor wird nicht genutzt | | | |
| Häufige Krankenhausaufenthalte, Krankheitsanfälligkeit, häufige Infektionen, Frühchen unter der 35. Woche | | | |
| | | | |
| Körperliche Erscheinung und Körperpflege | | | |
| Das Kind wird nicht regelmäßig gewickelt, die Windeln sind häufig stark durchnässt | | | |
| Das Wickelkind ist wiederholt und/ oder anhaltend wund und es erfolgt keine medizinische Behandlung | | | |
| Die Haut zeigt Ausschläge, Rötungen und Entzündungen | | | |
| Das Kind hat ständig üblen Körpergeruch | | | |

| | Einschätzung | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Regelmäßig werden Dreck- und Kotreste in den Hautfalten (Ohren, Leisten, Genital- und Gesäßbereich) gefunden | | | |
| Das Kind weist fehlende Zahnhygiene auf | | | |
| Das Kind hat erkrankte, kariöse Milchzähne, kein Zahnarztbesuch | | | |
| Die Eltern zeigen übertriebenes und zwanghaftes Verhalten bei der Körperpflege des Kindes | | | |
| Das Kind bekommt durch die Eltern keine Sauberkeitserziehung (z.B. Toilettengang) | | | |
| Das Kind versucht Körperkontakt zu vermeiden zu Bezugspersonen | | | |
| | | | |
| Psychische Erscheinung und Entwicklung | | | |
| Der Säugling wirkt häufig und anhaltend unruhig und quengelig | | | |
| Der Säugling schreit viel und kann sich nicht selbst regulieren | | | |
| Der Säugling zeigt Apathie, Nicht-Reaktion auf Reize und Geräusche | | | |
| Das Kind zeigt Entwicklungsverzögerungen im motorischen, feinmotorischen oder/ und in sensomotorischen Bereichen | | | |
| Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen werden nicht erkannt oder unsachgemäß behandelt | | | |
| Die Eltern achten nicht auf z.B. altersentsprechendes Spielzeug oder altersangemessenen Medienkonsum | | | |
| Das Kind zeigt nicht altersadäquate Ängste vor Dingen oder in bestimmten Situationen (erschrecken, zusammenzucken, zusammenkauern etc.) | | | |
| Das Neugier- und Erkundungsverhalten des Kindes ist ziellos, lustlos, unkonzentriert | | | |
| Das Kind reagiert ängstlich, scheu, schreckhaft, zurückgezogen | | | |
| Das Kind verhält sich aggressiv und /oder selbstverletzend | | | |
| Das Kind wirkt traurig verschlossen, apathisch | | | |
| Das Kind zeigt keine Freude und lächelt nicht | | | |
| Das Kind wirkt unruhig, hat großen Bewegungsdrang, ist sprunghaft | | | |
| Das Kind zeigt starke Stimmungsschwankungen | | | |
| Das Kind reagiert orientierungslos, unkonzentriert | | | |
| Das Kind reagiert distanzlos, grenzenlos | | | |
| Das Kind reagiert besonders anhänglich, klammernd | | | |
| Das Kind zeigt Schaukelbewegungen (Jaktationen) | | | |
| Das Kind zeigt keine altersgemäße Sprachentwicklung (sehr spätes Sprechen, unklare Aussprache), eingeschränktes Sprachvermögen oder spricht nicht | | | |
| Das Kind nutzt übermäßig den Schnuller, um sich selbst zu regulieren | | | |
| Die Körperhaltung des Kindes ist steif, verspannt oder äußerst schwach | | | |
| Kind zeigt geringes Selbstvertrauen und deutliche Verunsicherung | | | |
| Das Kind zeigt deutliches Rückzugsverhalten, nimmt keinen Blickkontakt auf Einnässen / Einkoten | | | |
| Das Kind zeigt deutliche Überlastungssymptome (siehe S 30) | | | |
| | | | |
| Interaktion und Bindung zwischen Eltern und Kind | | | |
| Die Eltern nehmen die kindlichen Bedürfnisse (nach Nähe, Schlaf, Kontakt, Ruhe etc.) nicht wahr | | | |
| Die Eltern können die Signale des Säuglings und Kleinkindes nicht angemessen wahrnehmen und interpretieren | | | |
| Die Eltern sprechen nicht oder kaum mit dem Kind oder über das Kind hinweg | | | |
| Die Eltern nehmen keinen Blickkontakt mit dem Kind auf | | | |
| Die Eltern sprechen mit dem Kind barsch, knapp und gereizt | | | |
| Die Eltern äußern sich negativ über das Kind | | | |

| | Einschätzung | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Das Kind wird ignoriert | | | |
| Das Kind wird bei unerwünschtem Verhalten ignoriert, angeschrien, laut angesprochen, die Deutung der Eltern ist nicht adäquat | | | |
| Das Kind wird ohne Ansprache gewickelt | | | |
| Das Kind wird grob gewickelt | | | |
| Der Säugling wird beim Füttern nicht in den Arm genommen | | | |
| Das Baby muss beim Trinken die Flasche alleine halten/ die Flasche wird mit einem Kissen o.ä. fixiert | | | |
| Die Eltern geben dem Kind Klapse auf die Hände oder den Po | | | |
| Das Kind sucht keinen Trost/ keine Nähe zur Bindungsperson bei Angst, Verunsicherung, Trennungsschmerz etc. | | | |
| Das Kind reagiert nicht beim Weggang der Mutter/ des Vaters (blickt weg, keine Verabschiedung etc.) | | | |
| Das Kind entfernt sich von der Bezugsperson ohne sich rückzuversichern, läuft einfach weg, geht zu anderen Personen, geht mit anderen Personen mit) | | | |
| Das Kind klammert exzessiv | | | |
| Die Eltern geben dem Kind kein Trost und Schutz | | | |
| Die Eltern vermeiden Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit | | | |
| Isolation des Kindes, keine Kontakte zu anderen Kindern | | | |
| Kind wird in seiner Individualität und Selbstbestimmung kontinuierlich eingeschränkt | | | |
| Die Eltern setzen dem Kind keine/ kaum Grenzen, Inkonsequenz | | | |
| Die Eltern Wechselbäder zwischen Zuneigung und Abstoßung | | | |
| Die Eltern bieten keinen strukturierten Tagesablauf (fehlende Alltagsregeln) | | | |
| Kind wird überbehütet | | | |
| Kind war unerwünscht | | | |
| | | | |
| Ernährung | | | |
| Die Gewichtszunahme des Kindes ist nicht altersentsprechend (Gewichtskurve Vorsorgeheft) | | | |
| Die Nahrungsgabe ist unregelmäßig, kein Essensrhythmus | | | |
| Die Nahrungsqualität ist mangelhaft, kaum frisch zubereitete warme Mahlzeiten, keine nährstoffreichen oder überzuckerte Nahrungsmittel | | | |
| Die Flüssigkeitsmenge ist unzureichend, fehlendes Angebot an frischer Flüssigkeit und ungesüßten Getränken | | | |
| Fehlende Beikost ab dem 6.-7. Lebensmonat | | | |
| Hunger und Durst des Kindes werden von den Eltern nicht wahrgenommen | | | |
| Nahrung oder Getränke werden von den Eltern zu heiß oder zu kalt gereicht | | | |
| Das Kind bekommt Nahrung, die es nicht verträgt | | | |
| Das Kind wird mit Essen oder gesüßten Getränken beruhigt | | | |
| Das Kind bekommt übermäßig viel gesüßte Lebensmittel und Süßigkeiten | | | |
| Sauger oder Schnuller sind zu alt, zu groß, zu klein oder selbst vergrößert | | | |
| Hygienische Mindeststandards werden nicht gewahrt, z.B. Reinigung der Flaschen und Schnuller, kein angemessenes Essbesteck | | | |
| Die Eltern füttern mechanisch ohne adäquates Beziehungsangebot (Fütterungsstörung) | | | |
| Das Kind hat Zeichen von Unter-/Über-/Mangelernährung | | | |
| | | | |

| | Einschätzung | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Wach- und Schlafplatz, Wohnraum | | | |
| Das Kind hat keinen eigenen Schlafplatz, häufig wechselnden Schlafplatz | | | |
| Der Schlafplatz des Kindes ist beengt (z.B. Bett zu klein, zu viel Spielzeug im Bett) oder es fehlt eine Abschirmung (z.B. bei Einraumwohnung) | | | |
| Das Kind hat keine eigene Matratze oder Bett, kein Bettzeug | | | |
| Die Matratze und das Bettzeug sind häufig nass und riechen muffig | | | |
| Das Kind liegt ständig in der Wippe, der Tragetasche oder im Bett | | | |
| Das Kind hat einen gestörten Wach- und Schlafrhythmus | | | |
| Das Kind wehrt sich gegen die Schlafsituation (macht sich steif, weint, wenn es sich in das Bett legen soll) | | | |
| Das Kind bekommt unzureichende Schlafmenge, hat dunkle Augenringe, ist übermäßig häufig müde | | | |
| Das Kind schläft übermäßig viel | | | |
| Der Wohnraum ist ungelüftet, verraucht, nicht beheizt | | | |
| Der Wohnraum ist karg und nicht ausgestattet und/ oder verwahrlost | | | |
| Die Tierhaltung im Wohnraum ist unangemessen und unhygienisch | | | |
| | | | |
| Kleidung des Kindes | | | |
| Das Kind ist nicht jahreszeit-, witterungs- und umgebungsgemäß gekleidet | | | |
| Die Bewegungsfreiheit ist durch die Kleidung nicht gewährleistet, die Kleidung ist zu groß oder zu klein | | | |
| Das Kind hat zu wenig Kleidung | | | |
| Die Kleidung ist oft verdreckt und übelriechend | | | |
| Das Kind hat keine oder keine passenden Schuhe, oder sie passen nicht zur Witterung (offene Schuhe im Winter) | | | |
| | | | |
| Sicherstellung des Schutzes vor Gefahren und gesicherte Aufsicht | | | |
| Gefahrenquellen im Innenbereich sind nicht gesichert (z.B. Steckdosen, offene Stromkabel, offene Fenster, ungesicherte Treppe, leichter Zugang zu Reinigungsmitteln, Zigaretten, Alkohol, Medikamenten, gefährliches Spielzeug etc.) | | | |
| Das Kind bleibt ohne Aufsicht auf dem Wickeltisch, in der Badewanne, im Freien | | | |
| Die Eltern sind in ihrer Wahrnehmung und Verantwortungsfähigkeit durch Drogen- oder Alkoholkonsum, oder durch nicht einschätzbare psychiatrisch instabilen Verfassung eingeschränkt | | | |
| Das Kind wird einer gefährdenden Umgebung ausgesetzt z.B. verrauchte Kneipe, nicht altersgerechter Kindersitz im Auto | | | |
| Das Kind bleibt ohne altersentsprechender Aufsicht allein, Überlassung der Aufsicht an Geschwister unter 12 Jahren, Betrunkene oder Fremde | | | |
| Das Kind bleibt nachts ohne Ansprechpartner allein | | | |
| Das Kind erhält seitens der Eltern keinen Schutz gegenüber fremden Personen oder Personen, die nicht fähig sind, die Aufsicht sicher zu stellen (z.B. Betrunkene) oder sonstigen Gefahren | | | |
| Das Kind wird häufig fremdbetreut oder hat häufig wechselnde Bezugspersonen | | | |
| Hat Zugang zu altersunangemessenen Medieninhalten | | | |
| Hat zeitlich altersunangemessenen Medienkonsum | | | |
| | | | |
| Körperlich-seelische Gewalt gegen das Kind | | | |
| <u>Körperliche Misshandlung:</u> | | | |
| Das Kind weist Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, Kleinwunden, Striemen, Narben, Spuren von Gegenständen und Knochenbrüche auf | | | |
| Das Kind hat unerklärliche Schmerzen | | | |

| | Einschätzung | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Das Kind hat Wunden durch Stiche, Verbrennungen und Verbrühungen | | | |
| Das Kind klagt über Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Atembeschwerden | | | |
| Das Kind hat auffällige Verletzungsmuster (Handabdrücke, Stockstriemen, Gebissabdrücke, Strangulationsspuren) | | | |
| Shaken-Baby-Syndrom | | | |
| | | | |
| <u>Seelische, psychische Misshandlung:</u> | | | |
| Das Kind erfährt aktive körperliche oder seelische Bedrohung durch Erwachsenen oder andere Kinder | | | |
| Das Kind erfährt keinen Schutz in seiner Intimsphäre (Schutz vor sexueller Ausbeutung) | | | |
| Das Kind wächst unter anhaltender Verwahrlosung auf | | | |
| Das Kind wird über einen langanhaltenden Zeitraum allein gelassen, isoliert oder eingesperrt | | | |
| Dem Kind werden durch die Eltern emotionale und körperliche Zuwendung entzogen (Zärtlichkeit, Anerkennung, Bestätigung, Geborgenheit) | | | |
| Das Kind erfährt durch die Eltern häufig körperliche und verbale Züchtigung (z.B. Ängstigen, Drohungen, Erniedrigungen, Schütteln, Schlagen) | | | |
| Das Kind erfährt unangemessene Bestrafungen | | | |
| Das Kind ist regelmäßig Überforderungen ausgesetzt, z.B. Parentifizierung, (Kinder beeltern Erwachsene, Rollenumkehr), Loyalitätskonflikte | | | |
| | | | |
| <u>Häusliche Gewalt:</u> | | | |
| Das Kind erlebt Partnerschaftsgewalt | | | |
| Das Kind erlebt Gewalt gegenüber von Geschwisterkindern | | | |
| | | | |
| <u>Sexuelle Misshandlung:</u> | | | |
| → siehe Ergänzungsbogen – sexualisierte Gewalt 2.2.1 | | | |
| | | | |
| Anmerkungen: | | | |

B) Lebensumstände

| | Einschätzung | | |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Allgemein | | | |
| Schlechte, sehr beengte Wohnsituation | | | |
| Unzureichendes Einkommen | | | |
| Belastete Arbeitssituation (Schichtdienst, Montage, ...) | | | |
| Familie lebt isoliert / lässt niemand an sich heran | | | |
| Mangelnde Strukturen sozialer Unterstützung und Entlastung | | | |
| Kind(er) wurden geboren, bevor die Mutter /Vater volljährig war(en) | | | |
| Häufige Beziehungs-/ Ehestreitigkeiten mit körperlichen Auseinandersetzungen | | | |
| Trennungs- und Scheidungsprobleme | | | |
| Kinder werden zu früh geboren, Mehrlingsgeburten | | | |

| | Einschätzung | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Mutter | | | |
| Körperliche, geistige, seelische Behinderung | | | |
| gesundheitliche Probleme | | | |
| Suchtmittelmissbrauch | | | |
| Schwere psychische Störungen (Psychosen, Depressionen) | | | |
| Extreme religiöse oder ideologische Überzeugungen | | | |
| Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten | | | |
| Mutter wurde als Kind misshandelt, sex. missbraucht | | | |
| Mutter fehlen Grundkenntnisse von Säuglings- und Kinderpflege, -erziehung und -entwicklung | | | |
| Mutter ist alleinerziehend | | | |
| Mutter ist sehr jung | | | |
| Vater | | | |
| Körperliche, geistige, seelische Behinderung | | | |
| gesundheitliche Probleme | | | |
| Suchtmittelmissbrauch | | | |
| Schwere psychische Störungen (Psychosen, Depressionen) | | | |
| Extreme religiöse oder ideologische Überzeugungen | | | |
| Eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten | | | |
| Vater wurde als Kind misshandelt, sex. missbraucht | | | |
| Vater fehlen Grundkenntnisse von Säuglings- und Kinderpflege, -erziehung und -entwicklung | | | |
| Vater ist alleinerziehend | | | |
| Vater ist sehr jung | | | |
| Anmerkungen: | | | |

C) Verhalten der Eltern

| Mutter | Einschätzung | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Personale und interpersonale Verhaltensweisen | | | |
| Kann Aggressionen und Wut schlecht / nicht kontrollieren | | | |
| Kann eigene Bedürfnisse und Gefühle nicht wahrnehmen / ausdrücken / vertreten | | | |
| Kann nicht aufmerksam sein, sich anderen zuwenden und zuhören | | | |
| Kann nicht mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aus-handeln | | | |
| Kann Kritik nicht angemessen ausdrücken / kann mit Kritik nicht umgehen | | | |
| Distanzloses, übergriffiges, nicht rollengemäßes Verhalten | | | |
| Selbsterstörerisches Verhalten | | | |
| Suizidalität | | | |
| Der Willen und die Grenzen Anderer werden nicht respektiert | | | |
| Körperliche Züchtigung wird als legitime Erziehungsmethode betrachtet | | | |
| Unerwünschte Schwangerschaft | | | |
| Kein positives Selbstbild | | | |

| | Einschätzung | | |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Lebenspraktische Verhaltensweisen | | | |
| Kann Zeit und Tätigkeiten nicht planen und Planungen ausführen | | | |
| Kann nicht früh aufstehen, pünktlich sein und Verabredungen einhalten | | | |
| Hat keine Ausdauer, ist ungenau | | | |
| Wäscht sich unzureichend, trägt regelmäßig verschmutzte Kleidung | | | |
| Ernährt sich nicht ausreichend / ist stark übergewichtig | | | |
| Kann nicht Lesen, Schreiben, Rechnen | | | |
| Kann nicht Kochen, Waschen, Putzen und die Wohnung gestalten | | | |
| Hat keinen Überblick über Einnahmen und Ausgaben, kann nicht wirtschaften | | | |
| Schwellenängste gegenüber Institutionen | | | |
| Anmerkungen: | | | |

| Vater | Einschätzung | | |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|----|
| | nein | keine Infos | ja |
| Personale und interpersonale Verhaltensweisen | | | |
| Kann Aggressionen und Wut schlecht / nicht kontrollieren | | | |
| Kann eigene Bedürfnisse und Gefühle nicht wahrnehmen / ausdrücken / vertreten | | | |
| Kann nicht aufmerksam sein, sich anderen zuwenden und zuhören | | | |
| Kann nicht mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln | | | |
| Kann Kritik nicht angemessen ausdrücken / kann mit Kritik nicht umgehen | | | |
| Distanzloses, übergreifiges, nicht rollengemäßes Verhalten | | | |
| Selbsterstörerisches Verhalten | | | |
| Suizidalität | | | |
| Der Willen und die Grenzen anderer werden nicht respektiert | | | |
| Körperliche Züchtigung wird als legitime Erziehungsmethode betrachtet. | | | |
| Unerwünschte Vaterschaft | | | |
| Kein positives Selbstbild | | | |
| Lebenspraktische Verhaltensweisen | | | |
| Kann Zeit und Tätigkeiten nicht planen und Planungen ausführen | | | |
| Kann nicht früh aufstehen, pünktlich sein und Verabredungen einhalten | | | |
| Hat keine Ausdauer, ist ungenau | | | |
| Wäscht sich unzureichend, trägt regelmäßig verschmutzte Kleidung | | | |
| Ernährt sich nicht ausreichend / ist stark übergewichtig | | | |
| Kann nicht Lesen, Schreiben, Rechnen | | | |
| Kann nicht Kochen, Waschen, Putzen und die Wohnung gestalten | | | |
| Hat keinen Überblick über Einnahmen und Ausgaben, kann nicht wirtschaften | | | |
| Schwellenängste gegenüber Institutionen | | | |
| Anmerkungen: | | | |

D) Ressourcen – positive Indikatoren

| | Einschätzung | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------|------|
| | ja | keine Infos | nein |
| (Bitte beachten: In der folgenden Tabelle ist die Farbverteilung gleich, jedoch ist die Einschätzung „Ja“ und „Nein“ nun andersherum) | | | |
| Kind | | | |
| Kind hat eine (emotional) positive Beziehung zu mindestens einem Elternteil | | | |
| Kind hat eine (emotional) positive Beziehung zu mindestens einem Erwachsenen aus seinem Umfeld (Großeltern, Verwandte, Sonstige) | | | |
| Kind wird in seinem Selbstwertgefühl durch außerfamiliäre Aktivitäten bestärkt (z.B. Mutter-Vater-Kindgruppen) | | | |
| Kind hat ein positives Selbstbild | | | |
| Kind verfügt über altersangemessene soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen (ist anerkannt / beliebt) | | | |
| Kind hat ein ausgeglichenes Temperament (aufgeschlossen, interessiert) | | | |
| | | | |
| Eltern | | | |
| Gesichertes Einkommen, befriedigende Wohnverhältnisse | | | |
| Positive Partnerbeziehungen | | | |
| Fähigkeiten zur Stressbewältigung | | | |
| Positive Verarbeitung eigener Krisen | | | |
| Kommunikative Kompetenzen | | | |
| Alltägliche Strukturierungsfähigkeit | | | |
| Artikulationsfähigkeit | | | |
| Positive Verfolgung eigener Interessen und Ziele | | | |
| Gehen liebevoll und einfühlsam mit ihrem Kind um | | | |
| Achten auf die Bedürfnisse des Kindes und setzen sich für das Kind ein | | | |
| Sorgen für eine soziale Integration ihres Kindes und Kontakten zu Gleichaltrigen | | | |
| Nehmen zuverlässig Elterngespräche wahr und setzen Anregungen der Fachkräfte um | | | |
| Erleben soziale Unterstützung als positiv | | | |
| Erhalten Bestätigung ihres Selbstwertgefühls durch außerfamiliäre Aktivitäten (z.B. Arbeitsplatz, Verein) | | | |
| Sind eingebunden in stabile soziale Netzwerke (z.B. Familie, Kirchengemeinde, Nachbarschaft, Arbeitskollegen) | | | |
| Leben in einem guten aufgeschlossenen Wohnumfeld | | | |
| | | | |
| Anmerkungen: | | | |

Mitarbeit wird abgelehnt bzw. ist aufgrund äußerer Umstände nicht möglich

**Persönliche Einschätzung des*der Unterzeichner*in:
Im Hinblick auf das Alter des Kindes halte ich es für**

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| nicht gefährdet und sehe auch keinen Hilfebedarf | |
| nicht gefährdet, sehe aber weiteren Unterstützungsbedarf | |
| gefährdet, wenn nicht über Hilfen Veränderungen erzielt werden | |
| akut gefährdet und halte eine Herausnahme derzeit für die einzige Möglichkeit der Gefahrenabwehr | |
| Anmerkungen: | |
| | |

Der Fall wird am _____ in einer Teambesprechung beraten.

(in Anlehnung an: Ersterhebungsbogen Stadtjugendamt Recklinghausen aus „Strafrechtliche Relevanz sozialarbeiterischen Handelns“ vom Deutschen Städtetag und an den „Stuttgarter Kinderschutzbogen“ vom Jugendamt Stuttgart)